Jahresbericht 2011

UFL Private Universität im Fürstentum Liechtenstein

Inhalt

4 Vorwort
6 Dank
7 In Memoriam Prof. Josef Braun
9 Organisation
16 Lehre
21 Internationale Vernetzung
22 Forschung
32 Veranstaltungen
38 Darum wählen Studierende die UFL
42 Kontakt und Impressum

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichtet dieser Bericht auf die konsequente Verwendung der maskulinen und femininen Formen. Selbstverständlich sind immer beide Geschlechter gemeint.

Vorwort

Das Jahr 2011 war für die Private Universität im Fürstentum Liechtenstein (UFL) ein sehr Erfolgreiches. Seit der Einführung des rechtswissenschaftlichen Doktoratsstudiums «Dr. iur.» an der UFL im Jahr 2007 (damals noch mit dem Schwerpunkt Vermögensrecht) konnte nunmehr bereits der zweite Durchgang des überarbeiteten und inhaltlich neu konzipierten Studiums erfolgreich gestartet werden. Damit waren erstmalig 31 Juristinnen und Juristen – davon elf aus Liechtenstein – aktive Studierende an der UFL. Zusammen mit den 21 Studierenden des bereits vierten Durchgangs des Studiums «Dr. scient. med.» sind an der UFL mehr Studierende curricular und wissenschaftlich tätig als jemals zuvor. Berücksichtigt man darüber hinaus noch die Studierenden im medizinischen PhD-Programm sowie jene, die zwar nicht mehr im curricularen Teil des Studiums engagiert sind, aber noch an der Fertigstellung ihrer Dissertation arbeiten, so kann die UFL für das Jahr 2011 auf 86 Studierende in ihren Doktoratsstudien verweisen.

Neben der wachsenden Zahl an Studierenden kann die UFL auch auf die wissenschaftlichen Leistungen der Studierenden hinweisen, die wieder durch nationale und internationale Auszeichnungen gewürdigt wurden. Es ist für eine kleine und private Bildungseinrichtung ein wesentliches Qualitätsmerkmal, dass nicht «nur» Dissertationen und weitere Publikationen entstehen, sondern dass diese Leistungen in der scientific community auch ein entsprechend hohes Ansehen geniessen. Dies zeigt sich unter anderem auch in der ersten erfolgreichen Habilitation eines UFL-Absolventen an der Medizinischen Universität in Innsbruck.

Eine ganz besondere Auszeichnung gelang mit der Akkreditierung des Studiums «Dr. scient. med.» durch die internationale Akkreditierungsagentur ACQUIN. Damit hat die UFL die wohl schwierigste Hürde für internationale Bildungseinrichtungen gemeistert, die sich um die Zertifizierung und das Gütesiegel ihrer Studienangebote bemühen. Die Sicherstellung dieser hohen Qualität bedeutet für die UFL, dass sie konsequent an der Strategie festhält und Weiterentwicklungsprozesse in die Wege leitet, um auch künftig für Studierende und Wissenschaftler eine bevorzugte Bildungseinrichtung zu sein. Dazu gehören auch ein organisches Wachstum in den gegenwärtig an der UFL angebotenen Ausbildungsprogrammen und das Bestreben, sich mit den aktuellen und künftigen Studienangeboten und Weiterbildungsmöglichkeiten eindeutig zu positionieren. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung gelang noch im Dezember 2011 mit der Bestellung von PD Dr. iur. Christian Hofmann zum Professor für Privat- und Wirtschaftsrecht. Mit dem neuen Professor wird das für das Land Liechtenstein so wichtige Wirtschaftsrecht seinen gebührenden Stellenwert in der Ausbildung der Studierenden der UFL erhalten.

Eine weitere Massnahme stellte die Neugestaltung des Internetauftrittes dar. Der Auftritt der UFL nach aussen wurde inhaltlich und gestalterisch aufgefrischt. Im digitalen Zeitalter bedeuten das stetig wachsende Informationsangebot und die laufend höheren Ansprüche der Nutzer eine grosse Herausforderung. Die neue Website wurde Ende Juli aufgeschaltet und überzeugt durch verbesserte Übersichtlichkeit und ein schnörkelloses frisches Design.

So erfreulich und positiv das Jahr 2011 für die UFL auch verlaufen ist, so sehr war die Freude über die positiven Leistungen durch den Tod des langjährigen Universitätsrats Prof. Dipl.-Ing. Josef Braun überschattet. Josef Braun war einer der wichtigsten Protagonisten und Förderer der UFL und hat massgeblich zur Entwicklung unserer Universität beigetragen. Sein Engagement und seine ständigen Bemühungen um die Verbesserung der Rahmenbedingungen haben in hohem Masse dazu beigetragen, dass sich die UFL so positiv entwickeln konnte. Wir werden Josef Braun ein ehrendes und wertschätzendes Andenken bewahren.

Im Namen des Universitätsrates und des Rektorats dürfen wir auch diesmal unseren Dank aussprechen und jene Freunde und Förderer besonders hervorheben, die uns immer wieder ideell und materiell unterstützt haben. Die Erfolge der UFL wären ohne diese Hilfe und Unterstützung von aussen nicht realisierbar. Ein ganz grosser Dank gilt auch den Mitgliedern des Universitätsrates, die in vielen Arbeitssitzungen dazu beigetragen haben, dass die UFL auf dem richtigen Kurs bleibt.

Wir wünschen Ihnen allen viel Freude bei der Lektüre des Jahresberichts 2011.

Für den Universitätsrat
Der Vorsitzende Dr. sc. nat. Gert Risch

Für das Rektorat
Prof. Dr. rer. nat. Karl Sudi

Dank

Der Betrieb einer Universität, auch wenn es eine kleine ist, verlangt Hingabe und Einsatz der Mitarbeiter. Dass wir heute mit unseren Studienangeboten so erfolgreich sein können, verdanken wir in ganz besonderem Masse jenen Mitarbeitern, die sich seit Jahren um die Belange der UFL bemühen und kümmern. Ihnen allen sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Namentlich danken wir dem Dekan der Medizinisch-Wissenschaftlichen Fakultät, Prof. Dr. med. Dr. h.c. Heinz Drexel, für seinen langjährigen Einsatz um das Studium und die Studierenden. Unser Dank gilt auch der Studienleiterin für das Doktoratsstudium Rechtswissenschaften (Dr. iur.), PD Dr. iur. Patricia Schiess, die mit Akribie und Hingabe das Studienprogramm erstellt und die Studierenden begleitet.

Das Studienangebot kann nur so gut sein, wie es unsere Dozierenden mit ihrer Kompetenz schaffen, die Studierenden für das Fach zu begeistern und zur eigenständigen Forschung anzuleiten. Allen Professoren und Dozierenden der UFL, die mit ihrem Engagement massgeblich dazu beigetragen haben, dass die UFL für die Studierenden eine hohe Attraktivität besitzt, sei an dieser Stelle gedankt. Aber natürlich ist auch unseren Studierenden grossen Dank auszusprechen; vor allem dafür, dass sie uns das Vertrauen schenken und dass sie mit ihrem Arbeitseinsatz im Studium zeigen, dass es die richtige Wahl war, sich für ein Studium an der UFL zu entscheiden.

Um einen optimalen Ablauf der administrativen Belange zu gewährleisten, braucht es mehr als nur ein eingespieltes Team. Es braucht persönliches Engagement und Enthusiasmus. Seit bereits sieben Jahren obliegen Brigitte Alicke die administrativen Geschicke der UFL und seit zweieinhalb Jahren ist Corinne Müller für das Marketing und die mediale Präsenz der UFL zuständig. Ihnen beiden gilt der Dank der gesamten Universität und vor allem auch der Dank der Studierenden und Dozierenden für die von allen so geschätzte persönliche Betreuung.

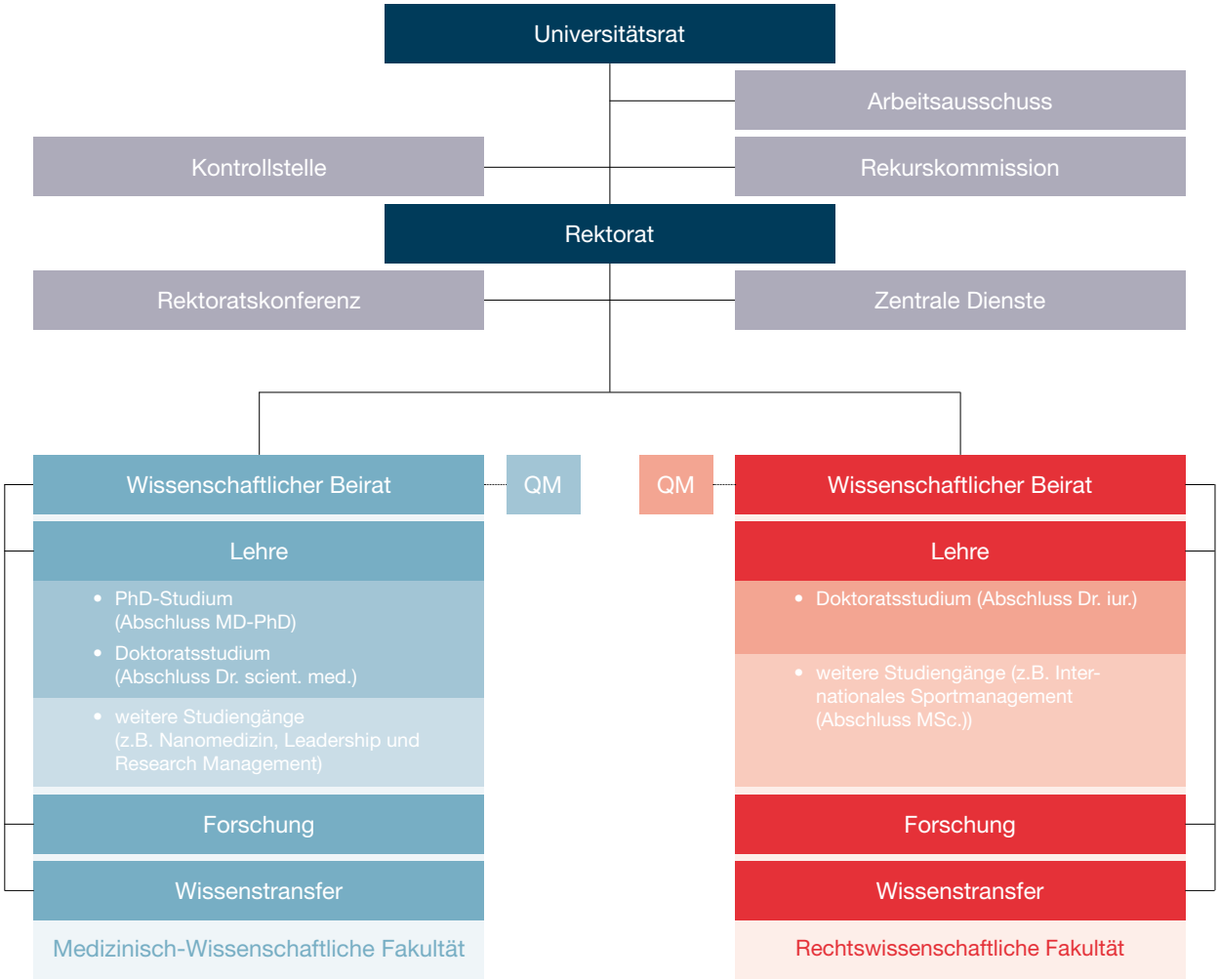
Besonderer Dank gebührt allen Förderern und Sponsoren der UFL. Ihre finanziellen Beiträge und ihre ideelle Unterstützung ermöglichen die Weiterentwicklung der bestehenden Studienprogramme und helfen uns dabei, die international beachteten Forschungserfolge weiter auszubauen.

Dem Rektorat stehen in den strategischen und inhaltlichen Fragen der Curriculumsentwicklung die wissenschaftlichen Beiräte bei. In vielen Sitzungen haben die Beiräte immer wieder ihr Augenmerk auf die Internationalität der Studienangebote und ihre Qualität gelegt und damit zur erfolgreichen Positionierung der UFL beigetragen. Den Beiräten der Medizinisch-Wissenschaftlichen Fakultät und der Rechtswissenschaftlichen Fakultät dürfen wir dafür sehr herzlich danken.

In Memoriam
Prof. Dipl.-Ing. Josef K. Braun

Mit Betroffenheit und Trauer hat die UFL im Dezember 2011 vom unerwarteten Tod von Prof. Dipl.-Ing. Josef K. Braun erfahren. Josef Braun war als Mitbegründer und langjähriges Stiftungs- und Universitätsratsmitglied der UFL einer ihrer herausragenden Baumeister. Sein unermüdliches und zielstrebiges Engagement, verbunden mit seiner unschätzbaren Erfahrung als ehemaliger Direktor der interstaatlichen Hochschule NTB Buchs, haben wesentlich dazu beigetragen, dass es der UFL als erster Universität im Land gelungen ist, die hohen Qualitätsanforderungen zur internationalen Anerkennung zu erfüllen. So stellte sich durch sein Dazutun die noch junge UFL einer internationalen Peer-Review und erhielt 2003 die staatliche Anerkennung. Im weiteren Auf- und Ausbau der UFL hat er vieles initiiert und stets auch mitgeholfen, dass es nicht nur beim Gedanken blieb. Sein immenses Netzwerk und seine Fähigkeit, Leute für die UFL zu begeistern, waren für den Aufbau und die Qualität der UFL von unschätzbarem Wert. Zahlreiche Anerkennungen seiner Dienste konnte Josef Braun noch zu Lebzeiten erfahren. Mehr noch aber dürfte das zählen, was frühere Mitglieder des Universitätsrates und Mitarbeiter der UFL in persönlicher Erinnerung behalten. Sein Engagement für die UFL hat alle tief beeindruckt. Mit Josef Braun verliert die UFL eine Persönlichkeit, ohne welche die Gründung und das Weiterkommen der UFL nicht möglich gewesen wären. Über die Trauer hinaus bleibt uns allen der Dank für sein unermüdliches Wirken.

Organisation



Universitätsrat

Der Universitätsrat ist das oberste strategische Organ der UFL. Ihm obliegt die Entscheidung über die zukünftige Ausrichtung und die Positionierung der UFL in der Bildungslandschaft. Ebenso ist der Universitätsrat jenes Gremium, das sich mit den Fragen nach den optimalen längerfristigen Finanzierungsmodellen für die UFL auseinandersetzt und damit auch die Weiterführung der Geschäfte und der Studienangebote sichern hilft. Aufgrund der vielfältigen Aufgaben, die das laufende Geschäft einer privaten Universität mit sich bringt, ist es notwendig, dass sich der Universitätsrat regelmässig zu Arbeitssitzungen trifft. Diese Arbeitssitzungen werden zum einem grossen Teil von einem Arbeitsausschuss vorbereitet und abgehalten. Diesem Ausschuss gehören neben dem Vorsitzenden Dr. sc. nat. Gert Risch der Rektor und ein bis zwei weitere Vertreter des Universitätsrats an, die vor Ort beheimatet sind. Der Ausschuss tagt einmal im Monat und hilft dabei auch auf einer operativen Ebene in Sachfragen entscheidend mit. Der gesamte Universitätsrat, dem mit beratender Funktion auch offizielle Vertreter von Amtsstellen aus Liechtenstein, Österreich und der Schweiz angehören, trifft sich zweimal im Jahr für eine grosse Universitätsratssitzung.

- Dr. sc. nat. Gert Risch, Vorsitzender, Vaduz (FL)
- Mag. Gabriela Dür, Land Vorarlberg, Bregenz (A) *(beratendes Mitglied)*
- Helmut Konrad, Schulamt, Vaduz (FL) *(beratendes Mitglied)*
- Dr. Hans Peter Märchy, Amt für Höhere Bildung, Chur (CH) *(beratendes Mitglied)*
- Prof. Dr. med. Norbert Mutz, Medizinische Universität Innsbruck (A)
- Dr. med. Lorenz Risch, Vaduz (FL)
- lic. iur. Daniel Tschikof, Balzers (FL)
- Dr. iur. Thomas Zwiefelhofer, Vaduz (FL)
- Prof. Dr. rer. nat. Karl Sudi, Rektor der UFL, Triesen (FL)

Wissenschaftliche Beiräte

Der Universitätsleitung steht für jeden Studiengang nebst einem fachlich ausgewiesenen Studienleiter ein externer wissenschaftlicher Beirat zur Seite, der sich aus hochkarätigen Vertretern anderer Universitäten und der Wirtschaft zusammensetzt.

Medizinisch-Wissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Heinz Drexel, Vorsitzender Wissenschaftlicher Beirat, Dekan an der UFL, Feldkirch (A)
Heinz Drexel gründete das Vorarlberg Institute for Vascular Investigation and Treatment (VIVIT) und ist Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin und Kardiologie am Akademischen Lehrkrankenhaus in Feldkirch. Ein wichtiger Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Tätigkeiten ist die kardiometabolische Forschung, also die Untersuchung der Zusammenhänge zwischen Stoffwechselkrankheiten wie Diabetes und Herz-Kreislauferkrankungen.

Prof. Dr. med. Markus Furrer, Chur (CH)
Markus Furrer studierte Humanmedizin und erlangte den Facharzttitel für Chirurgie sowie Schwerpunktstitel für Gefässchirurgie und für Thoraxchirurgie. Heute ist er Chefarzt und Departementsleiter Departement Chirurgie des Kantonsspitals Graubünden und Fachbereichsleiter Gefäss- und Thoraxchirurgie.

Prof. Dr. rer. nat. habil. Wolfram Höland, Schaan (FL)
Nach seinem Studium der Chemie habilitierte sich Wolfram Höland zum Thema «Entwicklung von Glaskeramiken». Er ist als Abteilungsleiter «Anorganische Chemie, Technische Grundlagen» im Resort Forschung und Entwicklung in der Firma Ivoclar Vivadent AG tätig.

Prof. Dr. med. Walter Reinhart, Chur (CH)
Walter Reinhart studierte Medizin und habilitierte sich im Fach Innere Medizin. Er ist Chefarzt und Departementsleiter Innere Medizin des Kantonsspitals Graubünden, Titularprofessor der Universität Bern und Lehrbeauftragter der Universität Zürich sowie Vizepräsident der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften.

Prof. Dr. sc. nat. habil. Willi A. Ribi, Chur (CH)
Willi Ribi promovierte an der Universität Zürich und erhielt seine Habilitation und Professur in Neurobiologie an der Universität in Tübingen. Unter seiner Leitung als Rektor (2004-2009) erhielt die UFL die staatliche Anerkennung mit den beiden Fakultäten Medizinische Wissenschaft und Rechtswissenschaften. Heute ist er hauptsächlich in Lehre und Forschung an der Australian National University in Canberra (AUS) und an der University of Lund (S) tätig.

Prof. Dr. phil. nat. Dr. med. h.c. Walter F. Riesen, St. Gallen (CH)
Walter Riesen studierte Naturwissenschaften in Bern, wo er sich im Fach Immunologie auch habilitierte. Er ist emeritierter Professor und war Direktor des Instituts für Klinische Chemie und Hämatologie und des Instituts für Klinische Mikrobiologie und Immunologie am Kantonsspital St. Gallen.

Prim. Dr. med. Robert Strohal, Feldkirch (A)
Nach seinem Medizinstudium dissertierte Robert Strohal in molekularer Immunologie und wurde Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten. Er war Facharzt und Oberarzt der Universitätsklinik für Dermatologie in Wien und ist heute im Vorstand der Abteilung für Dermatologie und Venerologie am Akademischen Lehrkrankenhaus in Feldkirch.

Prof. Dr. rer. nat. Karl Sudi, Rektor, Triesen (FL) ***(Mitglied beider Beiräte)***
Karl Sudi ist promovierter Sportwissenschaftler und für das Fach Physiologie und Sportphysiologie habilitiert. Neben seiner Tätigkeit an der Universität Graz absolvierte er eine Ausbildung zum akademischen Hochschulmanager in Wien. In Graz war er u.a. Vorsitzender der Studienkommission Sportwissenschaften, Leiter des Instituts für Sportwissenschaft und Studiendekan. Rektor an der UFL ist er seit 2009.

Rechtswissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. iur. Dominique Jakob, M.I.L. (Lund), Zürich (CH)
Nach dem Studium der Rechtswissenschaften promovierte und habilitierte sich Dominique Jakob an der Universität München, letzteres mit der Schrift «Schutz der Stiftung – Die Stiftung und ihre Rechtsverhältnisse im Widerstreit der Interessen». Er besitzt die Lehrbefugnis für die Fächer Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht, Rechtsvergleichung, Zivilverfahrensrecht, Handels- und Wirtschaftsrecht sowie Steuerrecht. Seit 2007 ist er Inhaber eines Lehrstuhls für Privatrecht an der Universität Zürich, wo er 2008 das «Zentrum für Stiftungsrecht» und 2010 eine internationale Tagung, den «Zürcher Stiftungsrechtstag», sowie eine Schriftenreihe, die «Schriften zum Stiftungsrecht», ins Leben gerufen hat.

Prof. Dr. iur. Diethelm Klippel, Bayreuth (D)
Diethelm Klippel studierte Rechtswissenschaft, Politologie, Soziologie und Neuere Geschichte. Er promovierte zum Thema «Politische Freiheit und Freiheitsrechte im deutschen Naturrecht des 18. Jahrhunderts» und habilitierte sich zum Thema «Der zivilrechtliche Schutz des Namens». Er ist Ordinarius für Bürgerliches Recht und Rechtsgeschichte an der Universität Bayreuth, Mitherausgeber der «Zeitschrift für Neuere Rechtsgeschichte», der «Zeitschrift für Geistiges Eigentum», der Buchreihe «Geistiges Eigentum und Wettbewerbsrecht» und der «Enzyklopädie der Neuzeit» sowie Mitglied des Leitungsgremiums und stellv. Sprecher des Graduiertenkollegs «Geistiges Eigentum und Gemeinfreiheit» an der Universität Bayreuth.

Medizinisch-Wissenschaftliche Fakultät
(von oben links):
Prof. Dr. med. Dr. h.c. Heinz Drexel,
Prof. Dr. med. Markus Furrer,
Prof. Dr. rer. nat. habil. Wolfram Höland,
Prof. Dr. med. Walter Reinhart,
Prof. Dr. sc. nat. habil. Willi A. Ribi,
Prof. Dr. phil. nat. Dr. med. h.c. Walter F. Riesen,
Prim. Dr. med. Robert Strohal,
Prof. Dr. rer. nat. Karl Sudi

Rechtswissenschaftliche Fakultät
(von oben links):
Prof. Dr. iur. Dominique Jakob, M.I.L. (Lund),
Prof. Dr. iur. Diethelm Klippel,
Prof. Dr. iur. Bernhard König (ohne Bild),
Prof. Dr. iur. Ivo Schwander,
Prof. Dr. iur. Hans Rudolf Trüeb, LL.M.,
PD Dr. iur. Patricia Schiess,
Prof. Dr. rer. nat. Karl Sudi

Prof. Dr. iur. Bernhard König, Innsbruck (A) ***(ohne Bild)***
Bernhard König ist ordentlicher Universitätsprofessor für Zivilgerichtliches Verfahren und Leiter des Instituts für Zivilgerichtliches Verfahren an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck. Er ist für Zivilgerichtliches Verfahrensrecht (1975) und für Zivilrecht (1986) habilitiert, Verteidiger in Strafsachen, Öffentlicher Agent, Mitglied mehrerer ständiger Schiedsgerichte und des FIS-Gerichts des Internationalen Skiverbands (FIS), Schweiz.

Prof. Dr. iur. Ivo Schwander, St. Gallen (CH)
Nach dem Studium der Rechtswissenschaft war Ivo Schwander zunächst Rechtsanwalt und Gerichtsschreiber. An der Universität St. Gallen war er ordentlicher Professor für Internationales Privatrecht, Rechtsvergleichung und schweizerisches Privatrecht, Vorstand der Juristischen Abteilung, Direktor des Instituts für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis sowie Präsident der Rekurskommission. Er habilitierte sich in Internationalem Privatrecht und Zivilprozessrecht und ist Gründer des Dike Verlags, der Zeitschrift «Aktuelle Juristische Praxis (AJP)» und der «Schweizerischen Zeitschrift für Zivilprozess- und Zwangsvollstreckungsrecht (ZZZ)». Er war Präsident der Schweizerischen Vereinigung für Internationales Recht und ist Rechtskonsulent bei Pestalozzi Rechtsanwälte Zürich. 2012 erfolgt seine Emeritierung.

Prof. Dr. iur. Hans Rudolf Trüeb, Zürich (CH)
Hans Rudolf Trüeb studierte an den Universitäten Zürich und Berkeley (Kalifornien, USA), wo er seine Habilitationsschrift zum internationalen Handelsrecht verfasste. Er ist Partner einer Anwaltskanzlei, wo er in- und ausländische Unternehmen sowie die öffentliche Hand in Fragen des Technologie-, Telekommunikations- und Energierechts sowie im Bereich des Wettbewerbs- und Beschaffungsrechts berät. Daneben ist er an der Universität Zürich Titularprofessor für schweizerisches und internationales Wirtschaftsrecht sowie Verwaltungsrecht.

PD Dr. iur. Patricia Schiess, Studienleiterin an der UFL, Zürich (CH) ***(beratendes Mitglied)***
Patricia Schiess studierte Rechtswissenschaft an der Universität Zürich, wo sie zum Thema «Nachverdichtung von Liegenschaften mit Mietwohnungen» dissertierte und nach längeren Forschungsaufenthalten in Belgien und Deutschland zum Thema «Politische Parteien – Privatrechtliche Vereinigungen zwischen öffentlichem Recht und Privatrecht» habilitierte. Sie hat das Rechtsanwaltspatent und ist Privatdozentin an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich.

Rektorat

Leitung
- Prof. Dr. rer. nat. Karl Sudi

Administration
- Brigitte Alicke

Kommunikation und PR
- Corinne Müller

Lehre

Medizinisch-Wissenschaftliche Fakultät

Die Medizinisch-Wissenschaftliche Fakultät konnte im Jahr 2011 wie schon im Jahr zuvor erfolgreich und mit grossem Einsatz weiterarbeiten. Das Doktoratsstudium (Dr. scient. med.) spielt nach wie vor die zentrale Rolle in der wissenschaftlichen Lehre an der UFL – was auch die Studentenzahlen belegen. Im Oktober 2011 wurde ein weiterer Studiendurchgang «Dr. scient. med.» gestartet, an dem über 20 Studierende teilnehmen. Aufgrund der grossen Nachfrage wird derzeit ein neuer ausserplanmässiger Lehrgang mit Start im Herbst 2012 in Erwägung gezogen. Sämtliche angebotenen Plätze sind durch Naturwissenschaftler oder Mediziner mit akademischem Abschluss besetzt. Die Dissertationsthemen spannen dabei einen Bogen über z.B. Diabetes, Unfallchirurgie, Psychologie, Strahlentherapie, Kardiovaskuläres Risikomanagement, Augenheilkunde, Molekularbiologische Fragestellungen bis hin zur Erforschung der Auswirkungen unterschiedlicher Bewegungstypen etc. Damit wird einmal mehr das breit gefächerte Einsatzgebiet für dieses Doktoratsstudium aufgezeigt. Vom Studiendurchgang «Dr. scient. med.» 2009-2011 konnten bereits fünf Studierende ihr Studium mit gutem bzw. ausgezeichnetem Erfolg abschliessen, weitere folgen in Kürze.

Das PhD-Studium Medizinische Wissenschaft mit Abschluss MD-PhD wird derzeit von drei Studierenden des «Dr. scient. med.»-Studiums 2007-2009 verfolgt. Die Teilnehmer haben alle mit Auszeichnung promoviert und sind neben der UFL auch an der Medizinischen Universität Innsbruck (MUI) zum Studium zugelassen. Damit wird das PhD-Programm bereits zum dritten Mal fortgesetzt, was die Fortführung der Studienkombination «Dr. scient. med./MD-PhD» bestärkt.

Das Angebot

PhD-Studium Medizinische Wissenschaft (Abschluss MD-PhD)
Das MD-PhD-Studium wird gemeinsam mit der Medizinischen Universität Innsbruck durchgeführt und stellt die derzeit höchstrangige universitäre Ausbildung im medizinisch-wissenschaftlichen Bereich dar. Das Studium richtet sich an diejenigen Absolventen des Doktoratsstudiums «Dr. scient. med.», die einen hervorragenden Studienabschluss aufweisen und eine wissenschaftliche Laufbahn anstreben.

Doktoratsstudium Medizinische Wissenschaft (Abschluss Dr. scient. med.)
Das berufsbegleitende, postgraduale Doktoratsstudium richtet sich an Mediziner und Naturwissenschaftler. Das Studium erstreckt sich über vier Semester und führt zu einem medizinischen Doktorat. Der Unterricht verteilt sich auf jeweils vier bis fünf Blockveranstaltungen im Semester.

Weitere Studiengänge (derzeit nicht im Programm)
Die postgraduale Weiterbildung *Nanomedizin* richtet sich an Studierende des Doktoratsstudiums «Dr. scient. med.» und Angehörige von Forschungsinstitutionen. Die Weiterbildung kann als vertiefter Schwerpunkt im Rahmen des Studiums «Dr. scient. med.» oder als eigenständiger universitärer Kurs absolviert werden. Die sich über zwei Semester erstreckenden sechs Pflichtmodule werden durch mindestens zwei weitere, spezielle Wahlfachkurse sinnvoll ergänzt. Der Studiengang schliesst mit einem Zertifikat der UFL ab.

Die berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung *Leadership und Research Management* richtet sich an Führungskräfte aus den Bereichen Forschung, Gesundheitswesen, Industrie und Verwaltung. Vermittelt wird unternehmerisches Denken und Handeln sowie die Kenntnis der dazu notwendigen Instrumente. Der Studiengang erstreckt sich über zwei Semester.

Rechtswissenschaftliche Fakultät

Im November 2010 hatten 22 Studierende mit dem Doktoratsstudium «Dr. iur.» begonnen. Für sie setzten sich die Lehrveranstaltungen des ersten Semesters im Jahr 2011 ohne Unterbruch fort. Die Studierenden besuchen jeweils an zwei Tagen pro Monat Vorlesungen in den Räumen der UFL in Triesen. Bekannte Professoren sowie jüngere Forschende machen die Studierenden mit grundsätzlichen Fragestellungen ihres Fachs und aktuellen Themen betraut. Die Studierenden profitieren von den kompakt vorgetragenen Erkenntnissen und der Möglichkeit, jederzeit unmittelbar in einen Dialog mit den Dozierenden treten zu können. Die Dozierenden ihrerseits schätzen diesen Unterricht mit einer überschaubar grossen Gruppe sehr, nicht zuletzt weil sie in den Studierenden, die über berufliche Erfahrung verfügen und durch die Arbeit an ihrer Dissertation mit dem wissenschaftlichen Arbeiten vertraut sind, eine interessierte und kritische Zuhörerschaft finden. Da die Dozierenden so wie die Studierenden aus Liechtenstein, Deutschland, Österreich und der Schweiz stammen, steht bei allen Lehrveranstaltungen der rechtsvergleichende Zugang zum jeweiligen Thema im Vordergrund. Die Ähnlichkeiten in den Grundsätzen und die im Detail zum Teil dann doch überraschend unterschiedlichen Regelungen bieten immer wieder Stoff für spannende Diskussionen, ebenso die vielfältigen Erfahrungen der Studierenden mit der Rechtspraxis in ihrem Herkunftsland. Dieser Einbezug der Praxis in die Lehrveranstaltungen stellt genauso wie die konstante Beschäftigung mit der Methode der rechtswissenschaftlichen Forschung für alle Beteiligten einen Gewinn dar.

Im März und im Juli schlossen die Studierenden das erste resp. das zweite Semester mit schriftlichen Prüfungen über die jeweiligen Vorlesungen ab. Im September starteten sie motiviert mit dem dritten Semester, Ende Juni 2012 werden sie das vierte Semester abschliessen und damit das eigentliche Fachstudium beenden. Für die Fertigstellung der Dissertation stehen ihnen dann noch zwei Semester zur Verfügung. Wie schnell die Arbeit an der Dissertation voranschreitet, hängt nicht zuletzt davon ab, wie viel Zeit die Studierenden in die Beschäftigung mit ihrem Thema investieren können. Wer die Möglichkeit hat, sich während einer gewissen Zeit vollumfänglich der Doktorarbeit zu widmen oder wer ein Thema bearbeitet, das in einem engeren Zusammenhang zur beruflichen Tätigkeit steht, kommt schneller vorwärts. Bei allen Studierenden geniesst die Dissertation jedoch höchste Priorität.

Wegen der erfreulich grossen Nachfrage konnte im Oktober 2011 ein weiterer Studiendurchgang des Doktoratsstudiums «Dr. iur.» gestartet werden. Für die Studienleitung zeichnet wiederum PD Dr. iur. Patricia Schiess aus Zürich verantwortlich. Bei den Dozierenden handelt es sich zum grössten Teil um dieselben Experten, die bereits im Jahr zuvor unterrichtet haben. Sie stehen der UFL gerne ein zweites Mal zur Verfügung. Im ersten Semester befinden sich seit dem Herbst zwölf Studierende. Vier stammen aus Liechtenstein, sieben aus Deutschland und ein Student aus der Schweiz. Während die einen Studierenden bereits bei der Anmeldung konkrete Ideen für ein Dissertationsthema hatten, stehen die anderen noch mitten im Stadium der Themensuche. Die verschiedenen Lehrveranstaltungen zur Methode und zum Selbstmanagement helfen ihnen dabei genauso wie der Austausch untereinander und mit den Dozierenden anlässlich der Vorlesungen. Selbstverständlich boten ihnen auch das Symposium und die beiden öffentlichen Vortragsabende eine gute Gelegenheit, sich mit Themen vertraut zu machen, die im Studium nicht angesprochen werden können.

Das Angebot

Doktoratsstudium Rechtswissenschaften (Abschluss Dr. iur.)
Das berufsbegleitende, postgraduale Doktoratsstudium richtet sich an Absolventen eines universitären rechtswissenschaftlichen Masterstudiums mit überdurchschnittlichem Leistungsausweis. Im curricularen Teil des Studiums sind Lehrveranstaltungen im Ausmass von 30 ECTS-Punkten zu absolvieren. Ein Schwergewicht des Fachstudiums liegt in den Fächern Wissenschaftliches Arbeiten und Methodenlehre, in der Rechtsvergleichung sowie im Fach Rechtstheorie und Rechtsethik. Das Studium erstreckt sich über sechs Semester und bietet die Möglichkeit, die Dissertation berufsbegleitend zu verfassen. Insgesamt entspricht es einem Arbeitsumfang von 180 ECTS-Punkten.

Weiterer Studiengang (derzeit nicht im Programm)
Das berufsbegleitende Masterstudium *Internationales Sportmanagement (Abschluss MSc.)* richtet sich an Absolventen der Studienrichtungen Sportwissenschaft, Sport und Bewegungswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Rechtswissenschaft, Medizin und Naturwissenschaft. Das Studium vermittelt unter anderem betriebswirtschaftliche, planerische, sowie eine rechtliche und sportpolitische Qualifizierung zur Evaluation, Analyse und Konzeption von Prozessen im Sport- und Verbandsmanagement. Das Studium erstreckt sich über vier Semester und umfasst vier Blockveranstaltungen im Semester.

Dozierende und Rektor der UFL (Prof. Dr. rer. nat. Karl Sudi und
PD Dr. med. Christoph H. Säly in der Mitte, Prof. Dr. med. Hartmut Glossmann
ganz rechts) an einer Diabetes-Tagung im Landeskrankenhaus Feldkirch

Internationale Vernetzung

Durch Kooperationen mit international angesehenen Universitäten und Forschungsinstitutionen hat die UFL ein Netzwerk geschaffen, das hohen wissenschaftlichen Ansprüchen genügt und gegenseitigen Nutzen in Forschung und Lehre bringt. Ein wesentlicher Aspekt dieser Kooperationen liegt darin, dass die vorhandenen Ressourcen der beteiligten Partner optimal genutzt werden. Damit ist die UFL beispielsweise nicht gezwungen, eigene Laboreinheiten für die vielfältigen Forschungsbereiche der Studierenden und Wissenschaftler aufzubauen und zu unterhalten. Mit der Möglichkeit des Zugriffs auf ausgelagerte Forschungseinrichtungen kann optimal auf die individuellen Bedürfnisse der Studierenden eingegangen werden und die der UFL zur Verfügung stehenden Ressourcen können anderweitig eingesetzt werden.

Die internationale Vernetzung der UFL mit universitären Partnern konnte im Jahr 2011 um eine weitere renommierte Lehr- und Forschungsinstitution in den USA erweitert werden. Die im Jahr 1891 in Philadelphia gegründete Drexel University ist heute mit fast 24‘000 Studierenden die vierzehnt grösste private Universität und gehört zu den amerikanischen Top-Universitäten (U.S. News & World Report list of «Up-and-Comers»). Der Zusammenarbeitsvertrag mit der Drexel University umfasst neben gemeinsamen wissenschaftlichen Forschungsprojekten auch die Entwicklung von Lehr- und Ausbildungskonzepten sowie den wechselseitigen Austausch von wissenschaftlichem Lehrpersonal und Studierenden.

Zusammenarbeitsverträge
- Academia Raetica, Davos (CH) *(seit 2006)*
- Australian National University, Research School of Biological Sciences, Canberra (AUS) *(seit 2003)*
- CSEM, Centre Suisse d‘Electrotechnique et Microtechnique, Neuchâtel (CH) *(seit 2006)*
- Drexel University, Philadelphia (USA) *(seit 2011)*
- Medizinische Universität Innsbruck, Innsbruck (A) *(seit 2008)*
- University of Lund, Department of Cell and Organism Biology, Lund (S) *(seit 2002)*
- Universität Würzburg, BEEgroup, Biozentrum, Würzburg (D) *(seit 2007)*
- VIVIT, Vorarlberger Institute for Vascular Investigation and Treatment, Feldkirch (A) *(seit 2005)*

Kooperationen
- UCSEM Landquart, Forschungszentrum für Nanomedizin, Landquart (CH)
- Drexel University, Philadelphia (USA)
- Medizinische Universität München, Zahnmedizin, München (D)
- Norris Cancer Center, University of Southern California, Los Angeles (USA)
- Universität Zürich, Institut für Psychologie, Department Neuropsychologie, Zürich (CH)

Forschung

Dissertationen von Studierenden (Dr. scient. med.)

- **Dr. med. et scient. med. Roman Brenner** «Patientencharakteristika, Geschlechtshormone und Langzeitverlauf bei Schweizer Patientinnen mit Stress-Kardiomyopathie»
- **Dr. scient. med. Irene Kranz** «Effekte der Psychomotorik auf die grafomotorische Kompetenz – Entwicklung und Evaluation einer psychomotorischen Förderkonzeption»
- **Dr. scient. med. Dominik Lautsch** «Zusammenhang von Serum Cholesterin, Blutdruck und C-reaktivem Protein und Einfluss auf die pharmakologische Therapie. Analyse unter Einbeziehung von Daten der akademischen Medizin und der forschenden, pharmazeutischen Industrie.»

Dissertationen von Studierenden (Dr. iur.)

- **Dr. iur. Fredy Eggenschwiler** «Die Besteuerung nach dem Aufwand im Schweizer Recht, mit Hinweisen auf die Rechtsordnungen von Grossbritannien, Monaco und Österreich»

Publikationen von Studierenden (Dr. scient. med.)

- **Acklin YP,** Sommer C. Minimalinvasive Plattenosteosynthese am proximalen Humerus. Trauma Berufskrankh 2011, 13:234-238. Impact factor: n.a.
- **Acklin YP,** Widmer AF, Renner RM, Frei R, Gross T. Unexpectedly increased rate of surgical site infections following implant surgery for hip fractures: Problem solution with the bundle approach. Injury. 2011 Feb;42(2):209-16. Impact Factor 2.383
- Potocnik P, **Acklin YP,** Sommer C. Operative strategy in posteromedial fracture-dislocation of the proximal tibia. Injury. 2011 Oct;42(10):1060-5. Impact Factor 2.383
- **Cossmann P. H.** (2011) Medical Radiation Therapy, in Springer Handbook of Medical Technology (Kramme R, Hoffmann KP, Pozos, RS, Eds.), Springer. 703-721
- **Cossmann P. H.** (2011) Medizinische Strahlentherapie, in Medizintechnik: Verfahren, Systeme, Informationsverarbeitung (Kramme R, Herausgeber) Springer. 589-606
- **Cossmann P.H.** (2011) SU-E-T-187: A Dedicated Phantom for Electron Density Calibration and Image QA of Linac Cone Beam CT Options, Medical Physics 38:3529
- **Geiger K,** Leiherer A, **Muendlein A, Stark N, Geller-Rhomberg S, Saely CH,** Wabitsch M, **Fraunberger P, Drexel H.** Identification of Hypoxia-Induced Genes in Human SGBS Adipocytes by Microarray Analysis. PLoS One. 2011;6(10):e26465. Epub 2011 Oct 19.
- **Geiger K, Muendlein A, Stark N, Saely CH,** Wabitsch M, **Fraunberger P, Drexel H.** Hypoxia Induces Apelin Expression in Human Adipocytes. Horm Metab Res. 2011 June; 43(6): 380-385.

Die Autoren, deren Namen blau dargestellt sind, stehen in keinem direkten Zusammenhang mit der UFL.

- **Lautsch D, Saely CH, Traindl O, Eber B, Pfeiffer K, Drexel H.** Is there a Link Between Non-HDL Cholesterol and Blood Pressure? An Age and Gender Directed Analysis of 7500 Hypertensive Outpatients. Journal für Kardiologie – Austrian Journal of Cardiology 2012; 9(1-2), 11-16. (accepted 2011).
- **Lautsch D.** Lipidsenkung bei Patienten mit Chronischer Niereninsuffizienz. Facharzt Innere Medizin 4/2010. Erschienen Anfang 2011.
- **Plugmann P:** Endodontische Massnahmen bei Dentalphobikern. Überlegungen zur Gestaltung der Behandlungssituation in der zahnärztlichen Praxis, Endodontie Journal, (Sonderheft 3: Endodontie-Teil Schmerz) 10/2011
- **Plugmann P:** Zukunftstrends und Marktpotentiale in der Medizintechnik, 290 Seiten, (Sammelwerk), Herausgeber und Autor, Dr. Köster Verlag Berlin 11/2011
- **Sibalic V., Henzen S., Reuss D., Stoffel G., Zeppetzauer M.** «Checkerboard-pattern» home blood pressure monitoring in combination with moderate dietary salt reduction identifies short term blood pressure effects in salt sensitive individuals. PrimaryCare 2011;11: Suppl. 4
- **Sibalic V., Zeppetzauer M., Makuljevic R., Henzen S., Reuss D., Stoffel G.** Hypertensive Patienten in der hausärztlichen Praxis unterschätzen ihren täglichen Kochsalzkonsum. Der Effekt einer ärztlichen Beratung auf den Salzkonsum und den Blutdruck. Eine kleine Fallserie-Analyse. Kollegium für forschende Hausärzte, Private Universität Liechtenstein. Forum Med Suisse 2011;11(Suppl. 55)
- **Sibalic V., Plancak S., Hellermann J.** Die Fähigkeit der Nieren Wasser und Kochsalz auszuscheiden widerspiegelt den arteriellen Blutdruck. Eine Pilotstudie. PrimaryCare 2010;10: Suppl. 3
- **Sibalic V., Stoffel G., Henzen S., Reuss D., Zeppetzauer M.** The Influence of Dietary Salt Restriction on Renal Sodium, Urea and Potassium Excretion in Hypertensive Patients. SWiSS Med Wkly 2 0 11 ; 14 1 (Suppl 1 9 1)
- **Sibalic V., Stoffel G, Henzen S., Reuss D., Zeppetzauer M.** Measurement of Renal Function in Hypertensive Patients with Cimetidine. SWiSS Med Wkly 2 0 11 ; 14 1 (Suppl 1 9 1)
- **Zimmer C., Reuss D., Sibalic V.** Knowledge of the global cardiovascular risk reduces anxiousness in low cardiovascular risk patients. A prospective interventional cohort study. PrimaryCare 2011;11: Suppl. 4
- **Vonbank A, Saely CH, Rein P, Beer S, Breuss J, Boehnel C, Drexel H.** Insulin Resistance is Associated with the Metabolic Syndrome and is Not Directly Linked to Coronary Artery Disease. Clin Chim Acta 2011; 412(11-12): 1003-1007.

Publikationen von Studierenden (MD-PhD)

- **Beer S.** Individuelle Therapie der postmenopausalen Osteoporose. Endokrinologie & Stoffwechsel. Universum Innere Medizin 03/11, 30-31.
- **Muendlein A, Stark N, Rein P, Saely CH, Geller-Rhomberg S, Geiger K, Vonbank A, Drexel H.** Are AHSG polymorphisms directly associated with coronary atherosclerosis? Clin Chim Acta. 2011 Oct 15. (Epub ahead of print)
- **Muendlein A, Saely CH, Geller-Rhomberg S, Sonderegger G, Rein P, Winder T, Beer S, Vonbank A, Drexel H.** Single Nucleotide Polymorphisms of TCF7L2 Are Linked to Diabetic Coronary Atherosclerosis. PLoS ONE 6(3): e17978.doi:10.1371/journal.pone.0017978.

- **Muendlein A, Geller-Rhomberg S, Stark N, Drexel H.** Genetischer Hintergrund des (Nicht-)Ansprechens auf eine Clopidogrel-Therapie. J Kardiol 2011; 18 (9-10): 312-319.
- **Rein P, Vonbank A, Saely CH, Beer S, Jankovic V, Boehnel C, Breuss J, Risch L, Fraunberger P, Drexel H.** Relation of Albuminuria to Angiographically Determined Coronary Arterial Narrowing in Patients With and Without Type 2 Diabetes mellitus and stable or suspected Coronary Artery Disease. Am J Cardiol 2011; 107(8):1144-8.

Publikationen von Dozierenden

- **Drexel H, Saely C.** Lipidtherapie im neuen Licht – Medical Expert Input Forum Atherosklerose – Wien. Wien Klin Wochenschrift 2011; Spezialbeilage zu Heft 5-6: 1-8.
- **Drexel H, Chazelle F, Fauer Ch, Lautsch D, Gitt AK.** Persistent Dyslipidemia in Austrian patients treated with statins for primary and secondary prevention of atherosclerotic events – Results of the dyslipidemia international study (DYSIS). Wiener Klinische Wochenschrift (2011) 123: 611–617.
- **Drexel H, Saely CH.** Glitazone – Was jeder Kardiologe wissen sollte. Skriptum Kongressjournal, Wiener Medizinische Wochenschrift 1/2011, 14-16.
- **Drexel H.** Experten-Statement: Einmal wöchentlich Exenatid (Bydureon®): Studienlage und Einschätzung österreichischer Experten. MEDahead, Juni 2011.
- **Drexel H.** Experten-Statement: Mit Ticagrelor (Brilique TM) die kardiovaskuläre Mortalität von Patienten mit akutem Koronarsyndrom senken. MEDahead advice Kardiologie, 2011:9.
- **Drexel H.** Experten-Statement: Stellenwert von Twynsta® (Telmisartan + Amlodipin) im Management der Hypertonie. Update Europe, Internationale Zeitschrift für ärztliche Fortbildung 8/August 2011.
- **Drexel H.** Workshop Angiogathie – Umfassende Gefässprotektion bei Typ-2-Diabetes. In: Die Gefässe im Fokus – Internisten-Symposion & Workshops, Schloss Fuschl Resort.
- **Drexel H.** Experten-Statement: Stellenwert der oszillometrischen Messung des Ankle Brachial Index (ABI) bei Patienten mit Verdacht auf pAVK. Update, Internationale Zeitschrift für ärztliche Fortbildung 7/Juni 2011.
- **Drexel H.** Expertenforum: Stellenwert von Dronedaron bei Vorhofflimmern. Universum Innere Medizin 04/11, 32.
- **Drexel H, Saely CH, Rein P.** Aktuelles aus der kardiometabolischen Forschung. Universum Innere Medizin, 2011; 3:Expertenforum.
- **Drexel H, Saely CH.** Strategien der intensivierten Lipidtherapie. Universum Innere Medizin, 2001; 2:32-36.
- **Drexel H.** Disease Management des Typ 2 Diabetes – Hypertonie: Welche Medikation führt zum Ziel? Arzt & Praxis, 2011; 65 (973): 92-94.
- **Drexel H, Saely CH.** Statine als Basis des modernen Lipidmanagements – Strategien der intensivierten Lipidtherapie. Universum Innere Medizin, 2011; 2: 18-20.
- **Gitt AK, Drexel H, Feely J, Ferrières J, Gonzalez-Juanatey JR, Thomsen KK, Leiter LA, Lundman P, Da Silva PM, Pedersen T, Wood D, Jünger C, Dellea PS, Sazonov V, Chazelle F, Kastelein JJP.** Persistent lipid abnormalities in statin-treated patients and predictors of LDL-Cholesterol goal achievement in clinical practice in Europe and Canada. European Journal of Cardiovascular Prevention and Rehabilitation published online 10 March 2011; doi: 10.1177/1741826711400545

- **Leiter LA, Lundman P, da Silva PM, Drexel H, Jünger C, Gitt AK;** on behalf of the DYSIS investigators. Persistent lipid abnormalities in statin-treated patients with diabetes mellitus in Europe and Canada: results of the Dyslipidaemia International Study. Diabet Med. 2011; 28(11): 1343–1351.
- **Lang A, Drexel H, Geller-Rhomberg S, Stark N, Winder T, Geiger K, Muendlein A.** Optimized Allele-Specific Real-Time PCR Assays for the Detection of Common Mutations in KRAS and BRAF. J Mol Diagn 2011; 13: 23-28.
- **Ribi W, Warrant E, Zeil J:** The organization of honeybee ocelli: Regional specializations and rhabdom arrangements. Arthropod Structure & Development xxx (2011) 1-12
- **Saely CH, Drexel V, Drexel H.** Herzinsuffizienz und Diabetes. Skriptum 12/11, Kongressjournal (anlässlich der 39. Jahrestagung der Österreichischen Diabetes Gesellschaft): 13-16.
- **Saely CH, Drexel V, Drexel H.** Herzinsuffizienz und Diabetes. Ärzte Woche 26.Jahrgang (2011) Nr. 4/ Diabetes Forum 5/2011; 36-7.
- **Saely CH et al.** The Fate of Fat: A Response. Gerontology 2011; DOI: 10.1159/000334658.
- **Saely C, Drexel H.** Unterzucker bei Insulintherapie. Ärzte Woche (22) 2011, 25. Jg.: 14.
- **Saely CH, Drexel V, Vonbank A, Drexel H.** Lipid management in Type 2 diabetes: the case for combination therapy? Therapy 8 (2) 2011: 129-141.
- **Saely CH, Drexel H.** Diabetes und pAVK – Brauchen wir den Ankle-Brachial-Index? JATROS Diabetes & Stoffwechsel 4/2011;8-9.
- **Steiner C, Othman A, Saely CH, Rein P, Drexel H, Eckardstein A, Rentsch KM.** Bile acid metabolits in serum: Intraindividual variation and associations with coronary heart disease, metabolic syndrome and diabetes mellitus. PLoS ONE 6(11): e25006. doi:10.1371/journal.pone.0025006
- **Huber K, Madersbacher S, Eber B, Euler C, Glehr R, Graier W, Meryn S, Plas E, Ponholzer A, Saely CH, Toplak H.** Die erektile Dysfunktion als Prädiktor für kardiovaskuläre Erkrankungen – Evidenz aus interdisziplinärer Sicht. Österreichische Ärzte Zeitung, Supplementum Mai 2011.

Abstractpublikationen von Studierenden (Dr. scient. med.)

- 1 Abstract 39. Jahrestagung der Österreichischen Diabetes Gesellschaft; Salzburg (A), 17.-19.11.2011
- 1 Abstract European Society of Cardiology Congress 2011; Paris (F), 27.-31.08.2011
- 1 Abstract 6. Kongress der Zentraleuropäischen Diabetesgesellschaft und 26. Internationales Donausymposium über Diabetes Mellitus; Zürich (CH), 30.06.-02.07.2011
- 3 Abstracts 79th European Atherosclerosis Society Congress; Gothenburg (S), 26.-29.06.2011
- 3 Abstracts 71st Scientific Sessions of the American Diabetes Association; San Diego (USA), 24.-28.06.2011
- 1 Abstract Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaften für Kardiologie, für Sportmedizin, für Pädiatrische Kardiologie, für Herz- und thorakale Gefässchirurgie sowie der Schweizer Hypertonie Gesellschaft; Basel (CH), 09.-10.06.2011
- 2 Abstracts Jahrestagung 2011 der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft; Salzburg (A), 26.-28.05.2011
- 1 Abstract Swiss Surgical Congress 2011; Genf (CH), 25.-27.05.2011

- 1 Abstract 18. Jahrestagung der Österreichischen Atherosklerose Gesellschaft; St. Gilgen (A), 06.-07.05.2011
- 1 Abstract ESTES Congress 2011; Milano (I), 27.-30.04.2011
- 3 Abstracts 45th Annual Scientific Meeting of the European Society for Clinical Investigation; Kreta (GR), 13.-16.04.2011
- 4 Abstracts 4th International Congress on Prediabetes and the Metabolic Syndrome; Madrid (E), 06.-09.04.2011
- 2 Abstracts 60th Annual Scientific Session & Expo of the American College of Cardiology; New Orleans (USA), 03.-05.04.2011
- 2 Abstracts AGLA Update Meeting 2011; Zürich (CH), 31.03.2011
- 1 Abstract FID Liechtenstein 2011, Diabetische Makroangiopathie; Triesen (FL), 21.01.2011

Abstractpublikationen von Studierenden (MD-PhD)

- 4 Abstracts Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Internistische Angiologie und 6. Sailer-symposium; Graz (A), 25.-26.11.2011
- 1 Abstract 41. Jahrestagung des Arbeitskreises «Klinischer Lipidstoffwechsel»; Maikammer (D), 24.-26.11.2011
- 4 Abstracts 39. Jahrestagung der Österreichischen Diabetes Gesellschaft; Salzburg (A), 17.-19.11.2011
- 1 Abstract American Heart Association‘s Scientific Sessions 2011; Orlando (USA), 12.-16.11.2011
- 5 Abstracts 42. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Innere Medizin (ÖGIM); Innsbruck (A), 05.-08.10.2011
- 1 Abstract 12. Jahrestagung der Österreichischen Adipositasgesellschaft; Seggau (A), 30.09.-01.10.2011
- 1 Abstract European Society of Cardiology Congress 2011; Paris (F), 27.-31.08.2011
- 4 Abstracts 6. Kongress der Zentraleuropäischen Diabetesgesellschaft und 26. Internationales Donausymposium über Diabetes Mellitus; Zürich (CH), 30.06.-02.07.2011
- 6 Abstracts 79th European Atherosclerosis Society Congress; Gothenburg (S), 26.-29.06.2011
- 8 Abstracts 71st Scientific Sessions of the American Diabetes Association; San Diego (USA), 24.-28.06.2011
- 1 Abstract Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaften für Kardiologie, für Sportmedizin, für Pädiatrische Kardiologie, für Herz- und thorakale Gefässchirurgie sowie der Schweizer Hypertonie Gesellschaft; Basel (CH), 09.-10.06.2011
- 5 Abstracts Jahrestagung 2011 der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft; Salzburg (A), 26.-28.05.2011
- 1 Abstract 18. Jahrestagung der Österreichischen Atherosklerose Gesellschaft; St. Gilgen (A), 06.-07.05.2011
- 5 Abstracts 45th Annual Scientific Meeting of the European Society for Clinical Investigation; Kreta (GR), 13.-16.04.2011

Die neu gestaltete Website der UFL

- 3 Abstracts 4th International Congress on Prediabetes and the Metabolic Syndrome; Madrid (E), 06.-09.04.2011
- 3 Abstracts AGLA Update Meeting 2011; Zürich (CH), 31.03.2011
- 5 Abstracts FID Liechtenstein 2011, Diabetische Makroangiopathie; Triesen (FL), 21.01.2011

Abstractpublikationen von Dozierenden

- 1 Abstract 41. Jahrestagung des Arbeitskreises «Klinischer Lipidstoffwechsel»; Maikammer (D), 24.-26.11.2011
- 1 Abstract 39. Jahrestagung der Österreichischen Diabetes Gesellschaft; Salzburg (A), 17.-19.11.2011
- 1 Abstract 12. Jahrestagung der Österreichischen Adipositasgesellschaft; Seggau (A), 30.09.-01.10.2011
- 2 Abstracts European Society of Cardiology Congress 2011; Paris (F), 27.-31.08.2011
- 1 Abstract 6. Kongress der Zentraleuropäischen Diabetesgesellschaft und 26. Internationales Donausymposium über Diabetes Mellitus; Zürich (CH), 30.06.-02.07.2011
- 3 Abstracts 79th European Atherosclerosis Society Congress; Gothenburg (S), 26.-29.06.2011
- 4 Abstracts 71st Scientific Sessions of the American Diabetes Association; San Diego (USA), 24.-28.06.2011
- 1 Abstract Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaften für Kardiologie, für Sportmedizin, für Pädiatrische Kardiologie, für Herz- und thorakale Gefässchirurgie sowie der Schweizer Hypertonie Gesellschaft; Basel (CH), 09.-10.06.2011
- 2 Abstracts Jahrestagung 2011 der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft; Salzburg (A), 26.-28.05.2011
- 2 Abstracts 45th Annual Scientific Meeting of the European Society for Clinical Investigation; Kreta (GR), 13.-16.04.2011
- 3 Abstracts 4th International Congress on Prediabetes and the Metabolic Syndrome; Madrid (E), 06.-09.04.2011
- 2 Abstracts 60th Annual Scientific Session & Expo of the American College of Cardiology; New Orleans (USA), 03.-05.04.2011
- 2 Abstracts AGLA Update Meeting 2011; Zürich (CH), 31.03.2011
- 3 Abstracts FID Liechtenstein 2011, Diabetische Makroangiopathie; Triesen (FL), 21.01.2011

Präsentationen von Studierenden (Dr. scient. med.)

Dr. med. et scient. med. Alexander Vonbank
- 1 Referat bei einer Schulungsveranstaltung

Präsentationen von Studierenden (MD-PhD)

Dr. med. et scient. med. Stefan Beer, PhD
- 1 Referat bei einer Schulungsveranstaltung

Präsentationen von Dozierenden

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Heinz Drexel
- 22 Referate bei Schulungsveranstaltungen
- 11 Referate bei nationalen Kongressen
- 4 Referate bei internationalen Kongressen

Prof. Dr. sc. nat. habil. Willi A. Ribi
- 2 Referate bei nationalen Kongressen

PD Dr. med. Christoph H. Säly
- 12 Referate bei Schulungsveranstaltungen
- 6 Referate bei nationalen Kongressen
- 1 Referat bei internationalen Kongressen

PD Dr. med. Christoph H. Säly, Prof. Dr. med. Dr. h.c. Heinz Drexel und Dr. med. et scient. med. Alexander Vonbank auf dem Jahreskongress der American Diabetes Association in San Diego (USA)

Dr. med. et scient. med. Thomas Winder erhält den Wolfgang Denk-Preis der Österreichischen Gesellschaft für Hämatologie & Onkologie.

Preise, Auszeichnungen und Ehrungen

Forschungspreise an Studierende (Dr. scient. med.)

- **Dr. med. et scient. med. Alexander Vonbank:** FID Poster-Preis, Triesen (FL), Januar 2011; Forschungspreis der Zentraleuropäischen Diabetesgesellschaft, Zürich (CH), Juli 2011; Durig Böhler-Preis, November 2011
- **Dr. med. et scient. med. Thomas Winder:** Wissenschaftspreis der Ärztekammer Vorarlberg, September 2011; Wolfgang Denk-Preis der Österreichischen Gesellschaft für Hämatologie & Onkologie, Oktober 2011
- **Markus Zeppetzauer, MSc.:** Forschungspreis der Europäischen Atherosklerosegesellschaft, Göteborg (S), Juni 2011
- **Mag. pharm. Christina Zimmer:** Förderpreis der Donum-Vogt Stiftung, September 2011

Forschungspreise an Studierende (MD-PhD)

- **Dr. med. et scient. med. Philipp Rein, PhD:** Preis der Gesellschaft der Ärzte in Vorarlberg

Forschungspreise etc. an Dozierende

- **Prof. Dr. med. Dr. h.c. Heinz Drexel:** Doctor's Communication Award (MiniMed-Studium) für Vorarlberg
- **PD Dr. med. Christoph H. Säly:** Wissenschaftspreis der Ärztekammer Vorarlberg, September 2011
- **Prof. Dr. sc. nat. habil. Willi A. Ribi:** Ernennung zum Adjunct Professor der Australian National University

Veranstaltungen

Vortragsreihe «Health and Life Sciences»

Die Vortragsreihe «Health and Life Sciences» wurde mit der Unterstützung der Regierung des Fürstentums Liechtenstein im Frühjahr 2008 ins Leben gerufen. Die Initiative, bei der internationale Spitzenforscher neueste wissenschaftliche Erkenntnisse aus Naturwissenschaft und Medizin einem interessierten Publikum näherbringen, erfreut sich bei Fachleuten aus dem medizinischen Bereich und Akademikern der Region grosser Beliebtheit. Seit Beginn der Vortragsreihe sind bereits 32 viel beachtete Veranstaltungen (Stand Februar 2012) mit wissenschaftlich herausragenden Referenten (u.a. Nobelpreisträger Prof. Richard Ernst) durchgeführt worden. Die zahlreiche und interessierte Zuhörerschaft (bisher über 2‘000) kommt aus dem gesamten Vierländereck. Die organisatorische und wissenschaftliche Leitung obliegt Prof. Heinz Drexel und Doz. Christoph Säly. Beide sorgen dafür, dass immer wieder wissenschaftliche Spitzenkräfte für die Vorträge gewonnen werden können. Die UFL wird mit dieser Vortragsreihe dem gesellschaftlichen Auftrag zur Weiterbildung für alle in hohem Masse gerecht.

Programm

- Donnerstag, 13. Januar 2011
  «Hormone – Botenstoffe des Lebens: Ihre Bedeutung bei Gesunden und bei Krankheiten»
  Prof. Dr. Helmut Schatz, em. Professor für Innere Medizin, Ruhr-Universität Bochum (D)

- Donnerstag, 10. Februar 2011
  «Diabetes mellitus: Eine Kette von Entgleisungen»
  Prof. Dr. Michael Roden, Leiter des Departements für Stoffwechselerkrankungen an der Heinrich-Heine-Universität und Direktor des Deutschen Diabetes Zentrums Düsseldorf (D)

- Donnerstag, 17. März 2011
  «Leben in der Risikogesellschaft»
  Prof. Dr. Klaus Heilmann, Risikoforscher, Kommunikationsexperte und Publizist, München (D)

- Donnerstag, 28. April 2011
  «Moderne Herzchirurgie – Möglichkeiten, Chancen und Limitationen»
  Prof. Dr. Michael Grimm, Direktor der Universitätsklinik für Herzchirurgie, Innsbruck (A)

- Donnerstag, 19. Mai 2011
  «Programm oder System: Zwei Interpretationen des Genoms und ihre ethischen Implikationen»
  Prof. Dr. Christoph Rehmann-Sutter, Ethiker, Basel (CH), Professor für Theorie und Ethik der Biowissenschaften, Institut für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung, Universität Lübeck (D)

- Donnerstag, 16. Juni 2011
  «Diabetes und Herzinfarkt – Eine tödliche Allianz»
  Prof. Dr. Heinz Drexel, Dekan der Medizinisch-Wissenschaftlichen Fakultät an der UFL, Gründer VIVIT, Primararzt der Abteilung Innere Medizin und Kardiologie am Universitären Lehrkrankenhaus in Feldkirch (A)

- Donnerstag, 20. Oktober 2011
  «Der Mensch im All: Ist ein künftiges Leben im Weltraum möglich?»
  Prof. Dr. Helmut Hinghofer-Szalkay, Weltraummedizin-Forscher, Vorstand des Instituts für Physiologie an der Medizinischen Universität Graz (A)

- Donnerstag, 24. November 2011
  «Durch dick und dünn: Krank durch Fettabbau?»
  Prof. Dr. Rudolf Zechner, Univ.-Professor für Biochemie an der Karl-Franzens-Universität Graz (A)

Rechtswissenschaftliches Symposium

«Gesundheitsrecht am Puls der Zeit – Der gläserne Patient»
Freitag, 25. November 2011
Bereits zum zweiten Mal konnte die Rechtswissenschaftliche Fakultät alle Interessierten aus dem Land und den angrenzenden Regionen zu ihrem Symposium zum Gesundheitsrecht in die Aula der Primarschule Triesen einladen. Während im November 2010 die Patientenverfügung im Zentrum der Aufmerksamkeit stand, waren es dieses Jahr die Patientendaten.

Der korrekte Umgang mit Informationen über den Gesundheitszustand der Patienten stellt für alle Beteiligten eine Herausforderung dar. Aus diesem Grund widmete sich das Symposium 2011 diesem Bereich des Datenschutzes. Die Vorträge erläuterten aktuelle Fragen, und zwar sowohl aus der Sicht des medizinischen Personals als auch mit Blick auf die Rolle von Behörden und Institutionen. Ein besonderes Augenmerk galt dem Umgang mit heiklen medizinischen Informationen in der Arbeitswelt und dem Anfallen der Daten bei den Krankenkassen. Die Referate schlugen einen Bogen von Liechtenstein über das schweizerische Arbeitsrecht bis hin zu den neuesten Diskussionen in Deutschland. Eröffnet wurde das Symposium mit einem Blick auf Dänemark, wo sich seit ein paar Jahren Informationen zum Gesundheitswesen und Daten der Patientinnen und Patienten auf einem eHealth-Portal befinden.

Referate

- «Erfahrungen mit eHealth in Dänemark»
  Niels Würgler Hansen, Ministerium für Gesundheit, Kopenhagen (DK)

- «Gesundheitsdaten im Arbeitsverhältnis – rechtliche Spielregeln»
  Prof. Dr. iur. Kurt Pärli, Leiter Zentrum für Sozialrecht, ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Winterthur, und Privatdozent an der Universität St. Gallen

- «Patientendaten in der Versorgungsforschung – Zur aktuellen Diskussion im deutschen Recht»
  Prof. Dr. iur. Ute Walter, Fachanwältin für Medizinrecht, München

- «Von der Theorie in die Praxis – Aufgaben des Amtsärztlichen Dienstes in Liechtenstein. Wie schützt sich die Amtsstelle? Wie schützt die Amtsstelle den Einwohner?»
  Dr. med. Sabine Erne, Amtsärztin, Amt für Gesundheit der Landesverwaltung Fürstentum Liechtenstein

- «Rechtslage und Verfahren zur Durchsetzung von Rechten und Pflichten im Umgang mit Patientendaten in Liechtenstein»
  Lic. iur. Mirjam Amann, Rechtsanwältin und Präsidentin der Datenschutzkommission Fürstentum Liechtenstein

- «Ärztliche Schweigepflicht – Opfer der zunehmenden Ökonomisierung der Medizin?»
  Dr. med. Yves Crippa, Chefarzt Innere Medizin, Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland

- «Das Arztgeheimnis aus verschiedenen Perspektiven: Vertrauensarzt, Klinikinformationssystem, eHealth, Versichertenkarte oder gar cloud computing?»
  Dr. iur. Philipp Mittelberger, Datenschutzbeauftragter, Leiter der Datenschutzstelle Fürstentum Liechtenstein

- «Vertraulichkeit und Datenschutz an der Schnittstelle zwischen Medizin und Krankenversicherung»
  Dr. Donat P. Marxer, Vorstandsvorsitzender der CONCORDIA Liechtenstein

Vortragsabende

«Staatlicher Zugriff auf private Daten – insbesondere am Beispiel der Vorratsdatenspeicherung»
Freitag, 21. Januar 2011
Die in Liechtenstein in das Kommunikationsgesetz und in verschiedenen anderen Ländern in die Telekommunikations- und Strafgesetze aufgenommenen Bestimmungen über die Vorratsdatenspeicherung betreffen jedermann, der telefoniert, E-Mails verschickt oder das Internet benutzt. Das deutsche Bundesverfassungsgericht

Em. O. Univ.-Prof. Dr. iur. Siegbert Morscher, Univ.-Doz. Dr. iur. Peter Bussjäger, Prof. Dr. iur. Christoph Schönberger und Dr. iur. Philipp Mittelberger diskutierten zum Thema Datenschutz.

Prof. Dr. Christoph Rehmann-Sutter im Rahmen der Vortragsreihe «Health and Life Sciences»

hatte sich im März 2010 in einem Urteil ausführlich mit den Voraussetzungen und Grenzen der Speicherung dieser Daten auseinandergesetzt und auch in anderen europäischen Staaten wurde Kritik an den entsprechenden gesetzlichen Regelungen laut.

Aus diesem Grund lud die UFL internationale Experten dazu ein, über die verfassungsrechtlichen Probleme, die der staatliche Zugriff auf private Daten aufwirft, zu diskutieren. Die öffentliche Podiumsdiskussion gestaltete sich dank dem länderübergreifenden Austausch besonders spannend.

Podiumsteilnehmer

- Univ.-Doz. Dr. iur. Peter Bussjäger (Mitglied des Staatsgerichtshofes des Fürstentums Liechtenstein)
- Dr. iur. Philipp Mittelberger (Datenschutzbeauftragter des Fürstentums Liechtenstein)
- Em. O. Univ.-Prof. Dr. iur. Siegbert Morscher (Universität Innsbruck)
- Prof. Dr. iur. Christoph Schönberger (Universität Konstanz)

«Recht und Gefühl – Was leitet Juristinnen und Juristen, wenn sie rechtliche Entscheide fällen?»
Freitag, 3. Juni 2011

In einem Land mit direkter Demokratie fällen die Politiker und Stimmbürger Entscheide von grosser Bedeutung, z.B. wenn sie sich über die rechtliche Behandlung der gleichgeschlechtlichen Partnerschaft oder des Schwangerschaftsabbruches äussern. Solche Entscheide, die weltanschauliche Fragen betreffen, werden nicht leichtfertig getroffen, dennoch werden sie nicht nur von rationalen Argumenten beeinflusst.

An dieser Veranstaltung wurde auf das Thema «Gefühle als Basis juristischer Richtigkeitsentscheidungen» eingegangen, ein Thema, das für die Rechtsetzung und Rechtsanwendung von grosser Bedeutung ist, aber nur selten diskutiert wird. Es war deshalb sehr aufschlussreich, dass die Referentin den Fragen nachging, welchen Einfluss Gefühle, Erfahrungen und Vorurteile auf rechtliche Entscheide haben (können).

Referentin

- Dr. iur. Julia Hänni, Oberassistentin am Institut für Europarecht der Universitäten Bern, Neuenburg und Fribourg (Universität Fribourg)

Sommerfest der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Am 15. Juli fand im Anschluss an die schriftlichen Semesterprüfungen für das Studium «Dr. iur.» das erste Sommerfest der Rechtswissenschaftlichen Fakultät statt. Neben den aktuellen Studierenden und einigen Alumni konnten Rektor Prof. Karl Sudi und die Studienleiterin PD Dr. Patricia Schiess zwei neue Dozierende für das Doktoratsstudium sowie den Direktor des Liechtenstein-Instituts, Dr. Wilfried Marxer, begrüssen. In ungezwungener Atmosphäre wurde das vergangene Semester verabschiedet und beim Abendessen blieb genügend Zeit für das eine oder andere persönliche Gespräch.

Die Studierenden «Dr. iur.» lassen es sich am Sommerfest schmecken.

Darum wählen Studierende die UFL

Was die UFL auszeichnet

UFL – die Universität in Liechtenstein
optimale Kombination von Beruf und Studium
einmaliges und attraktives postgraduales universitäres Studienprogramm
individuelle Betreuung der Studierenden
kleine Studiengruppen und hoher Lerneffekt
professionelles Quality Management

Vom Master zum Doktorat und MD-PhD
durchgehendes und aufbauendes Angebot
Bologna-konforme Studiengänge
individuelle Betreuung durch renommierte Universitäts-Professoren und Dozenten
ausserordentliche Forschungsergebnisse

Ausgeprägter Wissenschafts- und Praxisbezug
Transfer von modernen Grundlagen und aktuellem Praxiswissen in Lehre und Forschung
Anwendung modernster Didaktik (problem-based learning)
Spezialveranstaltungen wie externe Seminare, Exkursionen, Symposien und Studienaufenthalte an internationalen Partnerinstitutionen
rasche Umsetzung des erlernten Wissens «on the job»
flexible Gestaltung des Studienplanes
Dissertationen mit hoher Praxisrelevanz

Internationalität
breite internationale Vernetzung in Lehre und Forschung
internationale Vergleichbarkeit und Anerkennung aller Studienabschlüsse

Alumni
Unterstützung der Karriere durch relevante Kontakte
Austausch zwischen den Jahrgängen
Aufrechterhalten der Beziehung zur UFL

Science goes public
Vortragsreihe «Health and Life Sciences»
rechtswissenschaftliche Symposien zu aktuellen Themen
macht Weiterbildung öffentlich

Verdientes Vertrauen – Berichte von Studierenden

Doktoratsstudium Medizinische Wissenschaft (Dr. scient. med.)
«Der Studiengang zum Dr. scient. med. an der UFL legt in angenehmster Studieratmosphäre die gewichtigen Grundpfeiler für das Verständnis, die Interpretation und nicht zuletzt für die selbständige Durchführung von wissenschaftlichen Arbeiten. Dieses Fundament ist unverzichtbar bei der Integration von Forschungsergebnissen in den klinischen Alltag eines Arztes und ermöglicht das fundierte, kritische Einordnen von klinischen Studien. Es ist eine wahre Freude, eine solch hervorragende Weiterbildung in einer derart entspannten und angenehmen Atmosphäre geniessen zu dürfen!»
Roman Brenner, Dr. med. et Dr. scient. med., Assistenzarzt Kardiologie, Universitätsspital, Inselspital (Bern, CH)

«Der Studiengang Dr. scient. med. an der UFL erweitert den Horizont in mehrfacher Hinsicht: Man lernt umfassend und wissenschaftlich zu denken, zu konzipieren und zu schreiben bzw. Forschungsergebnisse kritisch zu analysieren und einzuordnen. Das Studium präsentiert sich als eine attraktive Mischung aus Wissenschaft und Praxis. Sowohl die fachliche Kompetenz der Dozierenden, als auch die Interdisziplinarität und Internationalität der Studierendengruppe waren eine grosse Bereicherung.»
Irene Kranz, Dr., Lehrbeauftragte an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (Zürich, CH)

«Das Studium Dr. scient. med. schafft, was man nur von einer sehr guten Universität erwarten darf: Neben Vermittlung der fachlichen Kompetenzen erweitert sich der Horizont und der Kreis des Wissens ganz im Sinne der universitas. Dies wird auch durch Einbindung höchstkarätiger internationaler Experten als Dozierende ermöglicht. Selbstverständlich werden im Sinne der Hard Skills praktisches Know-How und Grundlagen der wissenschaftlichen Medizin gelehrt. Die Gemeinschaft und der Austausch mit Studienkollegen, sowie den Professoren sind eine massgebliche Säule zum Erfolg, die man so an nur sehr wenigen Instituten antreffen wird. Die im Jahre 2011 erfolgte erweiterte Akkreditierung freut uns als Studierende ganz besonders und wird ohne Zweifel zum fortschreitenden grossen Erfolg des Studiums Dr. scient. med. beitragen.»
Dominik Lautsch, Dr., Medical Advisor Cardiovascular & Atherosclerosis, MSD (Wien, A)

Doktoratsstudium Rechtswissenschaften (Dr. iur.)
«Die UFL bietet die einzigartige Möglichkeit, das Doktoratsstudium der Rechtswissenschaften berufsbegleitend zu absolvieren. Wissenschaftliches Arbeiten, welches früher eher mühsam autodidaktisch erlernt werden musste, wird an der UFL durch praxisorientierten Unterricht sowie durch hervorragende und renommierte Dozenten vermittelt. Ausserdem bin ich sehr angetan von der Unterstützung seitens des Rektorates der UFL in jeglicher Fragestellung meinerseits. Sehr geschätzt habe ich auch den fachlichen und privaten Austausch mit Studierenden aus Deutschland, dem Fürstentum Liechtenstein, Österreich und der Schweiz.»
Fredy Eggenschwiler, Dr. iur., LL.M., RA, Bank Sarasin & Cie AG (Sissach, CH)

«Die UFL zeichnet sich vor allem durch ihre aussergewöhnlichen Rahmenbedingungen aus. Durch Gestaltung interessanter Lehrveranstaltungen, individuelle Betreuung und didaktisches Feingefühl wird es dem Doktoranden ermöglicht, berufsbegleitend und effizient den gewünschten wissenschaftlichen Erfolg zu verwirklichen. Meines Erachtens gibt es keine vergleichbaren Studiengänge, welche eine derartige Synergie zwischen Berufstätigkeit und wissenschaftlicher Neugier schaffen können. Dies wird ausserdem durch die Internationalität der Dozierenden und der Kommilitonen verstärkt, über deren Einbringung von Erfahrungswerten aus verschiedensten Bereichen der Rechtswissenschaft eine spannende und interessante Lernatmosphäre entsteht.»
Siegfried Herzog, Mag. iur., Rechtsanwaltsanwärter bei Harry Gstöhl und Partner (Vaduz, FL)

«Volles Engagement im Beruf und zugleich promovieren? Normalerweise undenkbar. Aufgrund des Konzeptes der UFL aber durchaus machbar. Die UFL nimmt auf die Belange der Berufstätigen Rücksicht und ermöglicht es, sich auch nach vielen Jahren der Praxis im Rahmen einer Promotion mit einem Thema vertieft wissenschaftlich auseinanderzusetzen. Das Studium ist harmonisch in den Berufsalltag eingebettet. Die Studienleitung der UFL zeigt sich extrem flexibel, um den Belangen der Studierenden Rechnung zu tragen. Der persönliche Kontakt wird an der UFL gross geschrieben. Rektorat, Studienleitung, Professoren und Studierende sind im Laufe des Studiums zu einer harmonischen Einheit zusammengewachsen. In einem solchen Umfeld macht es Spass, sich nach vielen Jahren im Beruf nochmals mit unterschiedlichen Rechtsgebieten, im Rahmen des die Promotion begleitenden Studiums, zu befassen. Die Zusammensetzung aus Elementen des deutschen, österreichischen, liechtensteinischen und des Schweizer Rechts macht die Studieninhalte besonders interessant.»
Gerhard Wagner, Chief Human Resources Officer, Member of the Executive Board, HOERBIGER Holding AG (Zug, CH)

Kontakt und Impressum

Kontakt
UFL – Private Universität im Fürstentum Liechtenstein
Dorfstrasse 24
FL-9495 Triesen
Telefon +423 392 40 10, Fax +423 392 40 11
www.ufl.li, info@ufl.li

Herausgeberin
UFL – Private Universität im Fürstentum Liechtenstein

Redaktion/Inhalt
UFL – Private Universität im Fürstentum Liechtenstein

Gestaltung
UFL – Private Universität im Fürstentum Liechtenstein

Fotos
Elma Korac
Landeskrankenhaus Feldkirch
Maurice Shourot
UFL – Private Universität im Fürstentum Liechtenstein

Druck
BVD AG, Schaan